

Abschlussbericht über meinen Freiwilligendienst

Name: Jakob A.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: CYA Learning Center (Cambodian Youth Action)

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2018/2019

1. Was hast du durch deinen Freiwilligendienst „gewonnen“ (z.B. Sprachkenntnisse, Einstellungen, Erfahrungen, ...)?

Durch den Freiwilligendienst habe ich sehr viel gewonnen. Ich habe so viel Khmer gelernt, dass ich mich mit den Menschen im Dorf einigermaßen unterhalten und englische Lerninhalte auch auf Khmer erklären konnte.

Ich habe viel Erfahrungen in ganz vielen verschiedenen Bereichen gewonnen, wie z.B. Unterrichten, Umgang mit Kindern, Durchführung von Workcamps, Reisen, Landwirtschaft und vielen mehr.

Ich habe neue Perspektiven auf Wohlstand, Gerechtigkeit, Ungleichheit, Zusammenleben und Glück gewonnen.

Durch den vielen Kontakt mit Freiwilligen aus internationalen Workcamps habe ich außerdem Einblicke in viele Kulturen, neben der kambodschanischen, gewonnen.

Ich konnte auch viel über die Organisation von CYA lernen und habe Kontakt mit vielen anderen NGOs und Projekten gehabt und habe daraus Ideen und Inspiration gezogen.

2. Was denkst du hatte dein Projekt von dir? Mit wie vielen Menschen hattest du (direkt oder indirekt) zu tun? Wie haben diese Personen deinen Einsatz angenommen?

Ich habe meine Aufgaben im Projekt so gut es mir möglich war verfolgt, habe neue Ideen und Ansätze in das Projekt gebracht und zum Teil die Grundlagen für die nächsten Freiwilligengeneration geschaffen (gemeinsam haben wir mit Fundraising Bemühungen einige Ressourcen, auch für zukünftige Projekte gesichert). In unser Projekt sind täglich ca. 90 Kinder zum Englischunterricht gekommen. Dazu kam noch eine Schulklasse und andere Kinder, sowie Lehrer an der öffentlichen Schule. Außerdem habe ich mit mehr als 100 Freiwilligen aus den verschiedensten Ländern zusammengearbeitet. Auch mit den Familien rund um den Learning Center hatte ich Kontakt.

Ich hatte mit allen ein gutes Verhältnis und gerade die Menschen um unser Projekt haben mich mit offenen Armen aufgenommen. Auch die Lehrer an der öffentlichen Schule waren dankbar für unsere Hilfe.

3. Warst du mit deinen Arbeitsbedingungen zufrieden? Wie bewertest du den Umfang der Arbeit in deinem Projekt und in weiteren Projekten, die du dir ggf. gesucht hast?

Ich war mir meinen Arbeitsbedingungen zufrieden, ich hatte nie das Gefühl nichts tun zu können. Den Umfang meiner Arbeit, die über das Unterrichten hinaus ging, konnte ich frei bestimmen.

4. Würdest du zukünftigen Freiwilligen empfehlen, in dein Projekt zu gehen? Welche Vorteile bzw. Nachteile siehst du?

Ich würde das Projekt auf alle Fälle weiterempfehlen. Vorteile sind unter anderem die große Unabhängigkeit und Freiheit, eigene Projekte und Ideen umzusetzen. Man hat Verantwortung und ist gleichwertiges Teammitglied mit dem kambodschanischen Personal. Eine Besonderheit ist, dass man so viele Menschen aus so vielen unterschiedlichen Kulturen kennenlernt.

Es gibt immer wieder neue Aufgaben mit denen man zuvor gar nicht gerechnet hätte (ich habe z.B. vor meinem Freiwilligendienst nichts von einem Landwirtschaftsprojekt gewusst),

wenn man damit zurecht kommt ist es sehr positiv, weil man sehr viel neues lernt, wer mit Überraschungsaufgaben oder spontanen Planänderungen Probleme hat, wird manche Abläufe im Projekt schwierig finden.

Ein Nachteil der mit der großen Unabhängigkeit und Freiheit einhergeht ist, dass man oft auf sich selbst gestellt ist und nicht viel Hilfe von CYA aus dem Office bekommt, auch weil CYA nicht über große Ressourcen verfügt. Allerdings habe ich festgestellt, dass sich die Zusammenarbeit zwischen dem Büro in der Hauptstadt und dem CLC in letzter Zeit verbessert hat.

Allem in allem würde ich es aber definitiv empfehlen.

5. Wie bewertest du deine Unterbringung, dein Sozialleben, deine Freizeit? Hat dir etwas gefehlt?

Die Unterbringung hat nicht viel individuellen Rückzugsraum gelassen. Das Schlafzimmer wurde mit meinem Mitfreiwilligen Adrian und dem CLC Manager geteilt, für 1-2 Monate auch manchmal mit mittelfristigen Freiwilligen. Für mich war das aber keine Schwierigkeit.

In Sachen Sozialleben waren wir immer involviert, wenn es irgendwelche Dorffeste, Hochzeiten oder andere Feiern gab. Es gibt nicht viele Kambodschaner in meinem Alter in der Nähe unseres Centers, aber durch die vielen Workcamps wurde es nie langweilig.

Mit meiner Freizeit war ich auch zufrieden, ich hatte die Möglichkeit zu reisen und konnte viele schöne Abende mit Workcamps genießen.

6. Wie hat sich dein Eindruck von deinem Gastland verändert, nachdem du dort (fast) ein Jahr gelebt hast?

Es fällt mir schwer über einen Eindruck von einem gesamten Land zu sprechen. Ich würde sagen, meine Erfahrungen haben sich nicht all zu sehr verändert. Selbstverständlich habe ich über die Zeit sehr viel mehr über das Land gelernt und als sich meine Sprachkenntnisse verbesserten, war es einfacher mit Kambodschanern in Kontakt zu treten. Mein Eindruck von den Menschen war durchgängig positiv. Natürlich sind nicht alle Menschen Engel, aber Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft und Offenheit waren Eigenschaften, die sehr viele meiner Begegnungen geprägt haben.

Was die Lebensbedingungen und das System im Land angeht, konnte man sehr schnell sehen wie es den Menschen geht und was systematische Gründe dafür sein könnten. Die meisten Eindrücke haben sich über die Zeit bestätigt und vertieft.

7. Wie war dein Verhältnis zum SCI und zur Partnerorganisation während deines Freiwilligendienstes?

Die Partnerorganisation CYA ist eine sehr kleine Organisation, und auf Grund der langen Dauer meines Freiwilligendienstes wurde uns viel über die Organisation von CYA erklärt und ich habe mich sehr als Teil der Organisation gefühlt und nicht nur als Teilnehmer im Projekt. Beim SCI habe ich mich auch sehr gut aufgehoben gefühlt. Ich hatte nicht viele Schwierigkeiten, aber alle meine Fragen wurden sehr schnell beantwortet.

8. Was sind deine Pläne nach dem Freiwilligendienst? In welcher Weise kannst du bei diesen von deinen Erfahrungen Gebrauch machen?

Ich werde in England studieren. Dafür werde ich mich wieder in ein internationales Umfeld begeben und möchte später auch beruflich auf internationaler Ebene tätig werden. Meine Erfahrung mich an „fremde“ Situationen anzupassen und mit Menschen aus aller Welt zusammenzuarbeiten wird mir sicherlich helfen. Ganz grundsätzlich wird mich meine Erfahrung in Kambodscha für immer erden, wenn ich an die Kinder im Projekt denke, erinnere ich mich daran was wirklich wichtige Ziele in meinem Leben sind.

9. Wo siehst du nun für dich Aufgaben im SCI oder in anderen Bereichen?

Meine Hauptaufgabe wäre für mich zunächst die nächste Freiwilligengeneration für mein Projekt in Kambodscha so gut wie möglich vorzubereiten, das die Arbeit die wir dort begonnen haben noch effektiver weitergeführt werden kann. Ansonsten möchte ich mir jetzt Möglichkeiten suchen, mich auch in meiner Heimat in sozialen oder ökologischen Projekten zu engagieren.